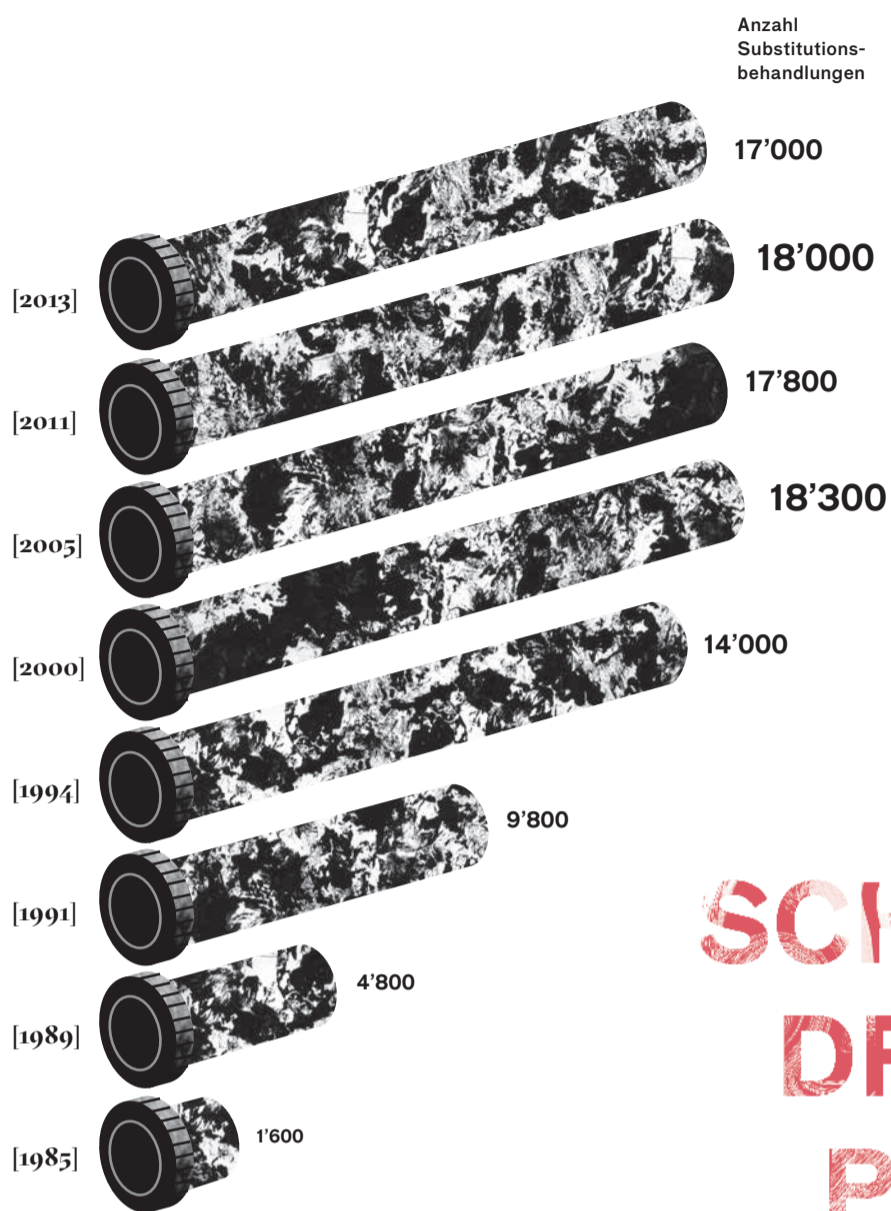


[1985 - 2013]
**SUBSTITUTIONS-
BEHANDLUNGEN**

Die Substitutionsbehandlungen Opiatabhängiger nahmen seit Mitte der 80er Jahre stark zu und stabilisieren sich seit 1999 zwischen 17'000 und 18'000 Fällen pro Jahr. Seit 2010 ist ein leicht rückläufiger Trend zu beobachten.

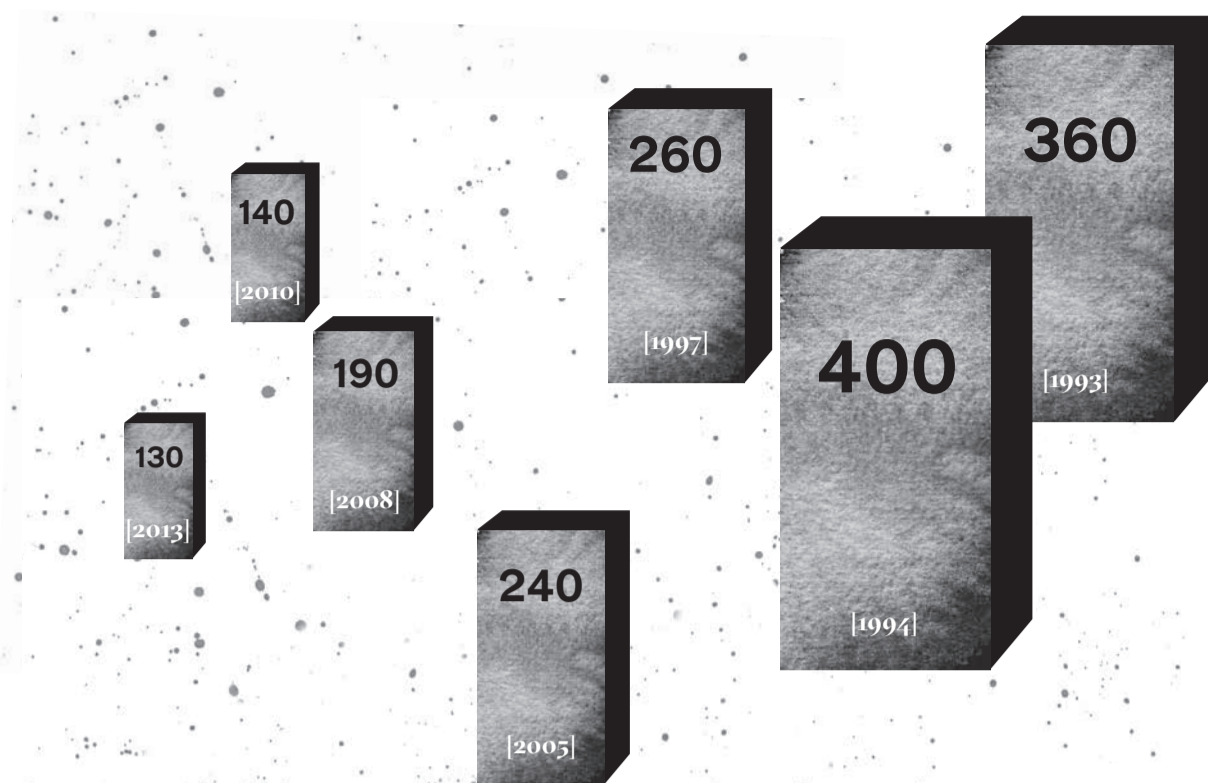
(Quelle: BAG)



[1993 - 2013]
**DROGENTODESFÄLLE
IN DER SCHWEIZ**

Die Zahl der Drogentodesfälle ist seit 20 Jahren rückläufig.

(Quelle: Fedpol/BFS)



SCHWEIZER DROGEN- POLITIK

Zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und der öffentlichen Sicherheit entwickelten Fachleute und Politiker einen breit abgestützten Ansatz, um mit den Drogenproblemen umzugehen: die Vier-Säulen-Politik mit den Pfeilern Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression.

[2014]
**DROGENKONSUM IN DER
SCHWEIZ IM JAHR 2014**

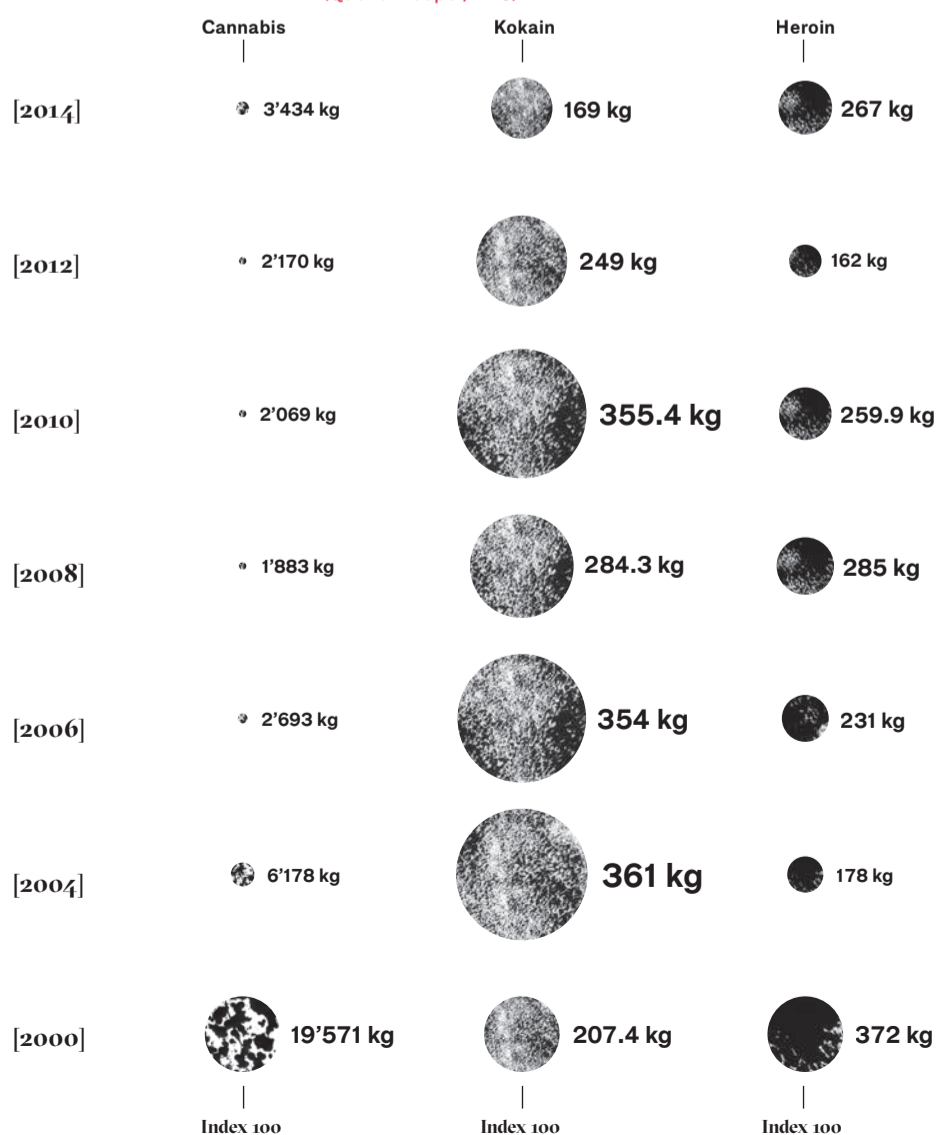
(Quelle: Fedpol/BFS)



[2000 - 2014]
**TREND BEI
DEN SICHER-
STELLUNGEN**

Um den Trend der sichergestellten Mengen verschiedener Betäubungsmittel zu illustrieren, wird die graphische Darstellung indiziert, wobei die Werte im Jahr 2000 die Grundlage bilden für 100 Indexpunkte.

(Quelle: Fedpol/BFS)



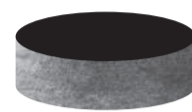
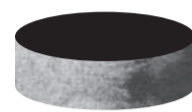
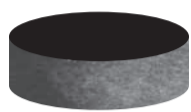
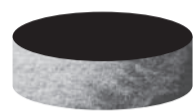


ZIELE DER SCHWEIZER DROGENPOLITIK

Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Konsumierenden

Verringerung des Drogenkonsums

Verringerung der negativen Konsequenzen für die Gesellschaft



I Prävention

II Therapie

VIER-SÄULEN-POLITIK

III Schadensminderung

IV Repression

Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung, Früherkennung

Verschiedene Behandlungsoptionen, soziale Integration

Individuelle und gesellschaftliche Schadensminderung

Marktregulierung und Jugendschutz

Mit Prävention werden alle Strategien und Massnahmen bezeichnet, die dazu beitragen, den Einstieg zu verhindern sowie Drogenkonsum und Suchtentwicklung zu verringern.

Therapie und Beratung umfassen all jene Strategien und Massnahmen zur Verbesserung der körperlichen und psychischen Verfassung sowie der gesundheitlichen Rehabilitation.

Schadensminderung umfasst alle Strategien und Massnahmen zur Verringerung der negativen Folgen des Drogenkonsums auf die Konsumierenden sowie auf die Gesellschaft.

Die Repression trägt durch regulative Massnahmen und Verbote zur Durchsetzung der gesetzlichen Regelungen bei.



WIRKUNG DER VIER-SÄULEN-POLITIK

→ Rückgang der Anzahl Aids Todesfälle bei Drogenkonsumierenden

→ Rückgang der Anzahl Neuinfektionen mit HIV bei Drogenkonsumierenden

→ Rückgang der drogenbedingten Todesfälle

Die wichtigsten Indikatoren für die Wirkung der Vier-Säulen-Politik sind: die Anzahl Drogenkonsumierender, die Anzahl der drogen- und/oder aidsbedingten Todesfälle, das Ausmass der Beschaffungskriminalität und die Wahrnehmung der öffentlichen Sicherheit.

→ Rückgang der Beschaffungskriminalität

→ Verbesserung der öffentlichen Sicherheit

→ Erhöhtes Sicherheitsgefühl dank dem Verschwinden der offenen Drogenszenen

Die Schweiz hat die drei internationalen Konventionen der Vereinten Nationen zum Thema Drogen ratifiziert:

Einheits-Übereinkommen von 1961 über die Betäubungsmittel

Übereinkommen über psychotrope Stoffe von 1971

Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen von 1988

INTERNATIONALE DROGENPOLITIK DER SCHWEIZ



International setzt sich die Schweiz im Bereich illegaler Drogen ein für:

→ Schutz der fundamentalen Menschenrechte

→ Abschaffung der Todesstrafe

→ Internationale Kooperation zur Verminderung drogenbedingter Kriminalität und Korruption, wie Finanzkriminalität

→ Förderung sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung in den Drogenanbaugebieten